

PRESSEMITTEILUNG

Organspende: Verantwortung für andere

Oldenburg, 23. Mai 2023. Anlässlich des „Tags der Organspende“, der in diesem Jahr am 3. Juni begangen wird, hat das Netzwerk der Transplantationsbeauftragten Region Nord e.V. einen Informations-Staffellauf unter dem Motto „Der Norden entscheidet sich“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, in den großen norddeutschen Städten über die Organspende zu informieren und die Bürgerinnen und Bürger zu motivieren, sich mit diesem wichtigen Thema auseinander zu setzen und mit Angehörigen und Freunden darüber zu sprechen. Emden ist am 23. Mai der Startpunkt der Tournee, weitere Stationen sind Vechta (30. Mai), Bremen (1. Juni) und Hannover (2. und 3. Juni)

Am Freitag, 26. Mai, stehen die Transplantationsbeauftragten der drei Oldenburger Kliniken (Klinikum, Pius-Hospital und Evangelisches Krankenhaus) von 12 bis 16 Uhr am Julius-Mosen-Platz (vor der Apotheke) für Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Wer möchte, kann sich an diesem Tag hier auch einen Organspendeausweis mitnehmen.

Markus Gerke, der Transplantationsbeauftragte des Klinikums Oldenburg, appellierte mit Blick auf die Schicksale derjenigen, die viele Jahre und zum Teil vergebens auf ein Spenderorgan warten, an alle Bewohnerinnen und Bewohner Oldenburgs, sich mit der eigenen Haltung zu dieser Frage auseinander zu setzen. „Es geht uns nicht darum, Menschen

Unternehmenskommunikation

Pressesprecher

Patrick Engelke

Rahel-Straus-Str. 10
26133 Oldenburg

Telefon:
Vermittlung
0441-403-0
Durchwahl
0441-403-4259
Mobil
0152-56357677

E-Mail:

presse@klinikum-oldenburg.de

Vorstand:

Rainer Schoppik

Vorsitzende des Verwaltungsrates:

Oberbürgermeister
Jürgen Krogmann

Erfüllungsort und
Gerichtsstand
Oldenburg/Oldb.

HR A 205000

IK-Nr. 260 340 740



zu überreden. Aber wer sich mit der Organspende beschäftigt und seine Entscheidung mit Verwandten und Freunden für oder gegen eine Spende besprochen hat, sorgt vor und hilft im Zweifel seinen Angehörigen dabei, in einer schwierigen Situation die richtige Entscheidung zu treffen“.

Der Transplantationsbeauftragte im Pius- Hospital, Björn Ohmstedt, betonte, dass eine Auseinandersetzung mit der Organspende wichtiger Teil einer gelebten Verantwortung für sich und andere sei: „Eine Entscheidung für oder gegen die Organspende hat immer mit Fakten, aber sehr viel auch mit Emotionen zu tun. Im persönlichen Gespräch gehen wir auf beide Aspekte ausführlich ein mit dem Ziel Sorgen und Bedenken auszuräumen. Die Entscheidung für eine Organspende ist meines Erachtens auch Ausdruck christlicher Nächstenliebe.“

Wolfgang Ellerbeck, Transplantationsbeauftragter des Evangelischen Krankenhauses, betonte schließlich, dass „eine klare Entscheidung zu Lebzeiten für oder gegen eine Organspende den Krankenhäusern hilft, in Rücksprache mit den Angehörigen die getroffene Entscheidung im Sinne des Verstorbenen umzusetzen. Ist eine Entscheidung für die Organspende gefallen, kann ein verstorbener Patient das Leben anderer, schwer erkrankter Menschen retten. Eine Entscheidung gegen eine Organspende wird in gleicher Weise respektiert“

In Deutschland warten etwa 9.000 Menschen auf ein Spenderorgan. Demgegenüber standen 2022 lediglich 869 Organspender. Fehlen die lebensrettenden Spenden, können die betroffenen Patientinnen und Patienten je nach Erkrankung einige Jahre mittels komplexer medizinischer und technischer Unterstützung überleben, in vielen Fällen versterben sie aber vor dem rettenden Eingriff. Am Tag der Organspende, der immer am ersten Samstag im Juni begangen wird, soll an die Verantwortung jedes Einzelnen erinnert werden.